

## ZERTIFIZIERUNG NOTFALLPSYCHOLOGIE

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

Heute wendet sich das Leitungsteam der Fachgruppe mit einem wichtigen Anliegen an Sie:

Am 03. September laden wir Interessierte Kolleginnen und Kollegen zum Fachgruppentreffen Notfallpsychologie nach Frankfurt- Griesheim ein. Als Diskussionsbeitrag einerseits und als Reflektionsmöglichkeit andererseits wollen wir Sie bitten zu überprüfen, ob Sie bereits die Zuerkennung Notfallpsychologie BDP bei der Deutschen Psychologenaakademie DPA beantragt haben.

Wir stellen uns vor, dass Sie hier Diskussionsbedarf haben. Mögliche Fragen oder Meinungen könnten lauten:

- „Wozu eine Zertifizierung in Notfallpsychologie?“
- „Das sehe ich gar nicht ein, wozu denn **noch** eine Zertifizierung...“
- „Ich bin schon Jahre lang im Feld der Notfallpsychologie tätig, ich weiß, was ich kann, da brauche ich so eine Urkunde nicht!“
- „Was habe ich denn davon, wenn ich dieses Zertifikat erwerbe?“

Es gibt eine klare Antwort! Qualitätsstandard versus Selbstauskunft!

Das heißt, Kolleginnen und Kollegen, die im Feld der Notfallpsychologie tätig sind, verortet in Strukturen von örtlichen Krisendiensten, im Consiliarischen Akutdienst von Reha- Einrichtungen oder Allgemeinkrankenhäusern, als Dozenten/Dozentinnen für psychosoziale Unterstützung bei Hilfsorganisationen, in Beratungsstellen, Frauenhäusern, Kindernotdiensten, in der Beratung, Schulung vor und in der notfallpsychologischen Betreuung nach Banküberfällen, in der notfallpsychologischen Akutbetreuung von Fahrzeugführern/Fahrzeugführerinnen nach Personenunfällen... die Liste ließe sich sicher noch weiter ergänzen.

Diese Kolleginnen und Kollegen **haben** notfallpsychologische Erfahrungen im Rahmen ihrer Berufstätigkeit gesammelt, haben sich kontinuierlich weitergebildet, um den wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Arbeitgeber schätzen ihre notfallpsychologische Fachlichkeit, wie viele Zeugnisse dokumentieren. Oder die Kolleginnen und Kollegen haben sich selbstständig gemacht, um notfallpsychologisch tätig zu sein.

Also, wozu denn nun die Zertifizierung? Dazu können wir aus dem Leitungsteam der Fachgruppe einige Beispiele nennen:

- Anfrage einer Hilfsorganisation an unsere Fachgruppe: „Können Sie uns Notfallpsychologen nennen, die Interesse haben, im Rahmen eines Rahmenvertrages für notfallpsychologische Leistungen unsere Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz schlimme Dinge erlebt haben, sofort nach ihrer Rückkehr in Deutschland zu betreuen?“
- Anfrage eines Bus- Reiseveranstalters nach Notfallpsychologen, die im Falle eines Unglücks zur Verfügung stehen?

Tsunami-Katastrophe, wir erinnern uns an die Notfallpsychologie-Fachtagung im Februar in Berlin: der BDP besetzte eine Hotline für Betroffene und ihre Angehörigen in Unterstützung von NOAH und dem Auswärtigen Amt mit Notfallpsychologen.

Wie also ist notfallpsychologische Kompetenz nachvollziehbar zu objektivieren damit Kolleginnen und Kollegen dorthin vermittelt werden können, wo sie benötigt und angefragt werden?

Durch Selbstauskünften anderer Kollegen? Durch Empfehlungen? Durch persönliches Bekanntsein mit...?

Genau diese Selbstauskunftsvarianten führen zu Listen, Listen und noch mehr Listen, die immer dann angelegt oder aktualisiert werden müssen, wenn eine entsprechende Anfrage an die Fachgruppe gestellt wird. Und mit jeder Anfrage entsteht noch eine zusätzliche Liste.

Zertifizierung versus „Schubladenvariante“ ist die Lösung dieses Problems der Qualitätsprüfung.

Dies bitten wir, in diesem offenen Brief an Sie, als Mitglied unserer Fachgruppe zu bedenken:  
Klare Kriterien, welche die Zertifizierung zur Zuerkennung Notfallpsychologie voraussetzen, belegen die Fachlichkeit im Feld der Notfallpsychologie. Es gibt dann keine Schubladen mehr mit „geheimen“ oder besonderen Listen, sondern die zertifizierten Kolleginnen und Kollegen sind für jeden potenziellen Anfrager im Experten- Register „Notfallpsychologie“ der DPA über das Internet abrufbar.

Dieses Register wird auch heute schon fortlaufend durch die DPA ergänzt und aktualisiert. Bislang in Form einer eher quantitativen Aktualisierung. In Zusammenarbeit mit der DPA wird es hier noch im Jahr 2005 eine qualitative Ergänzung innerhalb dieses Registers geben: Wer möchte bitte für was oder von wem angefragt werden? Hier werden die Ergebnisse der Fragebogenerhebung über das notfallpsychologische Interesse und die darin angegebenen Wünsche zu Einsatzgebieten oder Betroffenen- Zielgruppen in Absprache mit ihnen als KollegInnen wesentliche Aspekte beisteuern.

Auch die seit Mai gültigen Veränderungen im Curriculum Notfallpsychologie wenden sich ins Feld hin. Die Tatsache, der immer wieder auftretenden Großschadenslagen und Katastrophen sowie Krisen in Schulen der vergangenen Zeit und auch die Aussicht auf große Ereignisse wie die Fußball WM 2006 verleihen der Forderung des Nachweises einer Weiterbildung im Bereich Katastrophenschutz deutlich Nachdruck. Notfallpsychologen benötigen Wissen zu Organisationsabläufen, Führungsstrukturen, sowie grundsätzlichen Gegebenheiten und Verhaltensanforderungen spezifischen Einsatzorten entsprechend, wie zum Beispiel dem Systemfeld Schule. Hier gibt es bereits im Dezember 2005 ein entsprechendes Qualifizierungsangebot für Interessierte über die DPA: (NW 2005 NOT 4).

Die derzeit noch gültige Übergangsregelung zur Zuerkennung Notfallpsychologie endet zum 31.12.2005. Das veränderte Curriculum ist mit Wirkung zum 01.05.2005 in Kraft getreten. Anträge können mit den entsprechenden Unterlagen ab sofort bei der DPA eingereicht werden:

[www.dpa-bdp.de](http://www.dpa-bdp.de)

Nur mit einem Pool an zertifizierten Notfallpsychologinnen und Notfallpsychologen werden wir künftigen den Bedürfnissen an Fachlichkeit für betroffene traumatisierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene entsprechen können!

### **Darum macht die Zertifizierung Notfallpsychologie Sinn!**

Wir möchten Sie als Mitglied unserer Fachgruppe bitten diesen Sachverhalt zu überdenken und ihre notfallpsychologische Kompetenz durch die Zertifizierung für potentielle Anfragen objektivierbar zu machen.

Sehr gerne kommen wir mit Ihnen zum geplanten Fachgruppentreffen über diese Thematik ins Gespräch, oder jederzeit über die Ihnen bekannten Erreichbarkeiten, die Sie auf unserer neuen Homepage jederzeit abrufen können:

<http://bdp-klinische-psychologie.de/fachgruppen/gruppe16.shtml>

Bis dahin mit kollegialen Grüßen,

Das Leitungsteam der Fachgruppe Notfallpsychologie

Dipl. Psych. Clivia Langer  
Dipl. Psych. Wolfgang W. Weber  
Dipl. Psych. Roswitha Brühl  
Dipl. Psych. Herbert Schmitz  
Dipl. Psych. Michael Wetzstein